

Der Freiheitskampf

AMTliche GAUZEITUNG DER NSDAP. AMTliches BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 70. 13. Jahrgang

Donnerstag, 11. März 1943

Britischer Luftterror tobt sich aus

In nur fünf Tagen 23 Feindschiffe mit 134000 BRT. von U-Booten versenkt. Neue starke Feindangriffe im Abschnitt von Orel blutig abgeschlagen

Glückwunsch des Führers an Inönü

Führerhauptquartier, 10. März. Der Führer sandte an Ismet Inönü aus Anlaß seiner Wiederwahl zum Präsidenten der türkischen Republik ein in herzlichsten Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm.

Deutscher Luftsieg an der Eismeerfront

Berlin, 10. März. An der Eismeerfront waren deutsche Jagdfliegerverbände im Laufe des 10. März besonders erfolgreich. In zahlreichen heftigen Luftkämpfen schossen sie nach Narwitz und bei freier Jagd laut bisher vorliegenden Meldungen 22 Sowjet-Flugzeuge ab.

Im Tiefflug gegen britische Städte

Berlin, 10. März. Am Nachmittag des 9. März griffen schnelle deutsche Kampfflugzeuge völlig überraschend für die britische Abwehr eine an der englischen Südküste gelegene Stadt im Tiefflug an. Aus wenigen Metern über den Zielen abgeworfen, detonierten die Bomben in webrwirtschaftlichen Anlagen und militärischen Zielen. Schwer wurde vor allem der Westteil der Stadt getroffen, wo ganze Gebäudekomplexe zusammenstürzten. Ein Volttreffer explodierte im Gaswerk und rief heftige Brände hervor. Sämtliche deutschen Flugzeuge kehrten zurück. Der am letzten Sonntag von deutschen Flugzeugen auf die Küstenstadt Castruburne im Südosten Englands unternommene Angriff wird vom Daily Express als einer der schmerzhaftesten bezeichnet, den man tagsüber in letzter Zeit erlebte. Es seien beträchtliche Schäden angerichtet worden. Am schwersten habe das Geschäftsviertel der Stadt gelitten; viele Straßenzüge seien so gut wie völlig zerstört.

Villenthal-Denkmal für Ostar Urmas. Das Präsidium der Villenthal-Gesellschaft für Vorkampfforschung, dem als Ehrenpräsident Generalleutnant Wilhelm anachör, hat dem Hdn-Bater Ostar Urmas anlässlich seines 65. Geburtstages die Villenthal-Denkmal verliehen.

Raumgewinn des deutschen Angriffs bei Charkow

Planmäßige Absetzbewegung im Mittelabschnitt — Bomben auf Worthing und Hull

Aus dem Führerhauptquartier, 10. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Süden der Ostfront hat das anhaltende Zusammenstoßen der Kampfhandlungen bis auf örtliche Befestigungsstellungen eingeschränkt. Dagegen gewinnt der deutsche Angriff weithin und nordwestlich Charkow weiter Raum. Trotzdem der Feind schnell vorgeworfene Truppen ins Weicht warf, die sich in erbitterten Gegenangriffen verbluteten, erreichten unsere Angriffskolonnen ihre Tagesziele.

Im Abschnitt von Orel setzte der Feind auf breiter Front zu neuen heftigen Angriffen an, die wieder mit ungewöhnlich schweren blutigen Verlusten abgeschlagen wurden. In die planmäßige Absetzbewegung im Mittelabschnitt der Ostfront verlor der Gegner mit starken Kräften erfolglos einzubringen. Eine deutsche Division schob hierbei 17 Panzer ab und zählte 2000 gefallene Sowjets vor ihren Stellungen. Die Stadt Bieln wurde in der vergangenen Nacht planmäßig und für den Feind überraschend geräumt. Der Ansturm des Feindes gegen unsere Stellungen bei Staraja Russa ließ gähnen an Stärke gegenüber den Vortagen nach. Mehrere britische Angriffe der Sowjets scheiterten. Starke Verbände der Luftwaffe führten an den Schwerpunkten der Kampfhandlungen wichtige Schläge gegen Stellungen, Marschkolonnen und den Nachschub des Feindes.

Auf dem afrikanischen Kriegsschauplatz herrscht Ruhe. Bei einem Nachtangriff deutscher Kampfflugzeuge auf den Hafen von Algier wurde ein Handelsschiff mittlerer Größe in Brand geworfen.

Einzelne feindliche Flugzeuge flogen am gestrigen Tage in das Reichsgebiet ein, ohne Bomben zu werfen. In der Nacht griff die britische Luftwaffe die Stadt München an. Die Bevölkerung hatte Verluste. Es entstanden in Wohnvierteln, mehreren Krankenhäusern Kirchen und anderen Kulturdenkmälern große Schäden. Auch auf mehrere Orte des deutschen Reichs wurden vereinzelt Sprengbomben abgeworfen. Sie verursachten geringe Gebäudeschäden. Nachtjäger und Flakartillerie der Luftwaffe schossen zwölf feindliche Bomberflugzeuge ab.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge führten

Heuchelei der Kindermörder

Von unserer Berliner Schriftleitung

osk. Berlin, 10. März. Die britischen Terrorangriffe auf deutsche Großstädte häufen sich. Auf Berlin ist Essen, dann Nürnberg und jetzt München gefolgt. Ueberall zeigt sich das gleiche Bild der Barbarei: weitab von den Stadtteilen mit kriegswichtigen Einrichtungen konzentriert sich die Wucht der Bombenangriffe auf die dichtbevölkerten Wohnviertel, und mit besonderer Vorliebe auf die Stätten deutschen Kulturlebens.

In Nürnberg und in München ist der terroristisch bestimmte Zweck des Mordens und Brennens besonders deutlich zu erkennen. Nämlich klar getrennt von der neuen Stadt, enthält das alte Nürnberg kein militärisches oder webrwirtschaftliches Objekt, das Ziel eines verdrängten Luftangriffes sein könnte. Dafür sind in diesen mittelalterlichen Gassen, die jedem Deutschen aus Herz gewachsen sind, Reichthümer der deutschen Kultur angehäuft, und darauf sowie auf die in Massen hier wohnenden Frauen und Kinder fallen vorzüglich und planmäßig die britischen Bomben. Ebenso richtete sich in München die englische Vernichtungswut vornehmlich auf die weltbekanntesten Kulturstätten der Reichstadt. Daneben wurden in gleicher Weise wie in Essen und Berlin die Stadtteile mit dichtgedrängten Wohnhäusern heimgesucht.

Es liegt keinem in diesem Wahnsinn einer Kriegsführung, die allen Kriegsgefahren widerspricht und jeder Menschlichkeit ins Gesicht schlägt, wie sie zwischen gestifteten Völkern auch in Kriegszeiten in Geltung bleibt. War es im ersten Weltkrieg der Hungerkrieg durch die Kernblockade der deutsche Nichtkämpfer in Massen sterben ließ, so sollen Kernbombardierungen die gleiche Wirkung erzielen und die Kriegsmoral der deutschen Wehrmacht zerbrechern. Weniger zum Kampf auf dem Schlachtfeld, sondern als ausgesprochene Terrorwaffe gegen die Zivilbevölkerung ist die britische Luftwaffe ihrer Konstruktion nach aufgebaut und sind die britischen Flugbesatzungen ausgebildet.

Aber die brutalen Frauen- und Kindermörder mühten keine Breiten sein, wenn sie nicht auch dieser Scheußlichkeit ein moralisches Mäntelchen umzuhängen veruchten. Nachdem sie sich vergeblich bemüht haben, das Urheberrecht an dieser feigen Methode auf Deutschland abzuwälzen, ließ man jetzt in englischen Zeitungen als Entschuldigung, die neue Luftoffensive sei nicht gegen die deutsche Zivilbevölkerung gerichtet, sondern hauptsächlich „gegen das deutsche Verkehrsleben“. Die deutsche Regierung habe sich dadurch schon gezwungen gesehen, allen Eisenbahnverkehr, mit Ausnahme des militärischen, zu verbieten, behauptet der Londoner Sender. Das Londoner Luftfahrtministerium aber berichtet von einem schweren Angriff auf „Industrieziele“ in München. Wegen ihrer verkehrspolitischen oder industriellen Bedeutung sind also in Nürnberg das Germanische Museum, in München die Pinakothek und die Haupttheater zum englischen Bombenziel geworden. Mit solchen lächerlichen Ausreden werden sich die Verantwortlichen für den Bombenkrieg am unausbleiblichen Tag der Vergeltung nicht der Strafe entziehen können, die oft genug die planmäßige Verhörung deutscher Städte als das wirkliche Mittel angegriffen haben, um den Widerstandswillen des deutschen Volkes hinterläßt tödlich zu treffen.

„London Express“ führte das verbrecherische britische Luftkriegsprogramm in den letzten fünf Tagen in harten, scharfen Kämpfen 23 Schiffe mit zusammen 134000 BRT. Weitere sechs Schiffe wurden torpediert.

Fortsetzung auf Seite 2



Der Brückenkopf von Demjansk wurde planmäßig geräumt. Bis zu den Knien im eisigen Wasser wadend, sind die deutschen Soldaten auf dem Weg. PK-Kriegsberichtler Fenske (BR.)

Die Lehre des 13. März

Von Gauleiter Dr. Friedrich Rainer

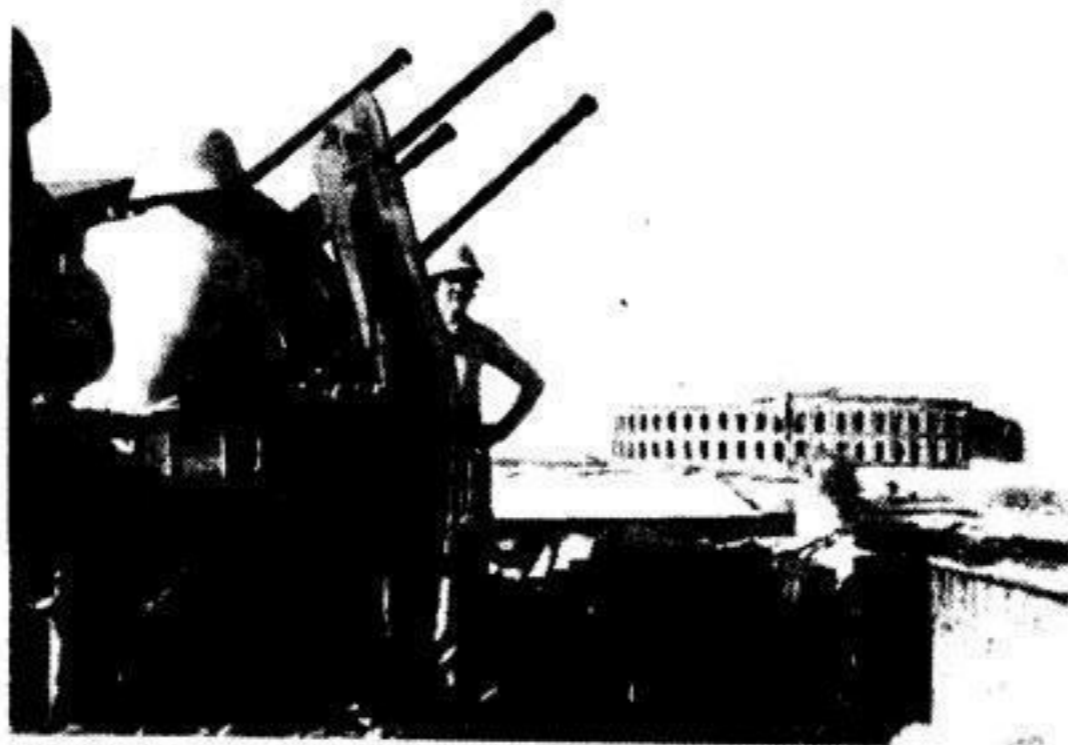
Fünf Jahre liegen zurück, seitdem unter dem Jubel der befreiten Bevölkerung der Führer den Anschluss seiner Heimat an das Reich vollzog. Der zeitliche Abstand von den damaligen Ereignissen und die Einführung des Einheitsrechts in den reichsweiten Verordnungen des Reiches in diesem strage neben dem Kampfer von damals die innere Ruhe und den gerechten Willen, den Kampf um den Anschluss jetzt prüfend zu überdenken. Es unter heute seltsam an, daß der Kampf des Nationalsozialismus um die Macht in Österreich überwiegend außenpolitische Bedeutung

Die Mahnung unserer Vergangenheit, die Forderung unserer Zukunft: Kampf bis zum Sieg!

zu besitzen schien. Wir Nationalsozialisten sahen unseren Kampf immer als eine innere Angelegenheit des deutschen Volkes auf. Wir waren auch nicht geschildert in außenpolitischen Zusammenhängen und erlitten daher im Jahre 1933 viele bittere Ueberraidungen. Am Grunde genommen hatten wir recht, denn der Anhalt und der Sinn unseres Kampfes lag in der Forderung nach Einheit der Nation beschlossen, und die Gegner waren dieselben, gegen die sich der Führer am 30. Januar 1933 die Macht erkämpft hatte. Normell allerdings bestand damals der zweite deutsche Staat, und so berührte jede innenpolitische Aktion das feindselige Reich außenpolitischer Beziehungen.

Die nationalsozialistische Bewegung summerte sich zunächst wenig darum. Der große Sieg im Reich erfüllte uns mit absoluter Zweckzuversicht. Wir rechneten nur mit Monaten und veruchten daher, im Sturmangriff die Positionen des Feindes zu überrennen. Es setzte sich, daß der Gegner unerwartet zäh war und daß fremde Quellen seine Kraft verhärteten. Die Auseinandersetzung nahm immer bitterere Formen an und wurde schließlich ein Kampf auf Leben und Tod, in dem der Griff zur Macht im ersten gezeichneten Moment erwaagt werden mußte. Die Entscheidung am 25. Juli 1934 führte trotz heftigster Kämpfe an diesem und den folgenden Tagen in Wien und in den Ländern zu einer schweren Niederlage. Es wird einmal als große Bewährung der Nationalsozialisten im alten Österreich angesehen werden, daß damals keine Krise die Bewegung ergriff. In dieser schweren Zeit half der blinde, unerschütterliche Glaube an den Führer und das unantastbare Beharren auf den Grundätzen der nationalsozialistischen Weltanschauung über die Niederlage hinweg.

Der politischen Führung der Bewegung war inzwischen das Verständnis für die außenpolitische Komponente des Kampfes aufgegangen, und es setzte sich eine Konzeption durch, die Stures, kompromittiertes Recht.



Antikes Bauwerk im Schutze der Flak. Auch in diesem Abschnitt des tunesischen Kampfraumes hat die Flak den Schutz der hier in Bereitstellung liegenden deutschen Verbände übernommen. Im Hintergrund die Reste des großen römischen Amphitheaters von El-Djem, das um das Jahr 300 nach der Zeitwende erbaut wurde. PK-Anfa.: Kriegsberichtler Seltz (Sch.)